

Inhaltsverzeichnis

Rahmenbedingungen.....	2
Räumlichkeiten	2
Platz- und Altersangebot.....	3
Persönliche Vorstellung.....	3
Gesetzliche Grundlagen	4
Beobachtung und Dokumentation	4
Pädagogisches Konzept.....	6
10 Bildungsbereiche.....	7
1. Bewegung.....	7
2. Körper, Gesundheit und Ernährung	7
3. Sprache und Kommunikation	7
4. Soziale und (inter-) kulturelle Bildung.....	8
5. Musisch-ästhetische Bildung	8
6. Religion und Ethik	8
7. Mathematische Bildung	9
8. Naturwissenschaftlich-technische Bildung.....	9
9. Ökologische Bildung.....	9
10. Medien	9
Elternarbeit	11
Eingewöhnung.....	12
Ausstattung für die Kinder	14
Krankheit der Tageskinder	14
Medikamentengabe.....	15
Tagesablauf	15
Exemplarischer Wochenspeiseplan.....	17

Rahmenbedingungen

Räumlichkeiten

Die Kindertagespflege befindet sich im Flockenfeld 13 im Oberhausener Stadtteil Alstaden. Es handelt sich hierbei um extra für die Tagespflege angemietete Räumlichkeiten im Erdgeschoss. Die Räumlichkeiten haben eine Größe von 93m² und bestehen aus einem Eingangsbereich, einem großem Spielraum, einem Schlafräum, einer Küche und einem WC.

Beim Betreten der Räumlichkeiten gelangt man zunächst in einen kleinen Windfang, in dem sich ein „Buggyparkplatz“ befindet. Durch das Öffnen der nächsten Tür gelangt man in einen geräumigen Eingangsbereich. Dort befindet sich eine Garderobe mit einer Sitzbank und Fächern für jedes Kind. Außerdem befindet sich dort eine Elterninfotafel, an der stets Neuigkeiten verkündet werden und immer ein aktueller Essensplan, so wie auch ein Plan über die Schließungszeiten des gesamten Jahres vorhanden sind.

Vom Eingangsbereich aus gelangt man als nächstes in den geräumigen Spielbereich.

Dieser Bereich ist ausgestattet mit kindgerechtem Spielzeug, welches zum Entdecken und Spielen einlädt. Außerdem befinden sich in diesem Raum eine Wickelkommode und eine Kuschelecke zum Bücher anschauen und Ausruhen. Zum Toben lädt ein Bällebad ein und auch Schaukelpferde sind vorhanden. Damit die Kinder sich auch kreativ ausleben können, ob im Freispiel oder bei Angeboten, gibt es einen Mal- und Bastelbereich. Dieser Bereich ist immer mit Buntstiften und Wachsmalern ausgestattet und wird im Austausch immer wieder einmal mit Papierschneidescheren, Knete, Stempeln usw. bestückt.

Zu den Essenszeiten werden die Kreativmaterialien an die Seite geräumt und der Bereich zum Essen genutzt.

Über einen kleinen Flur gelangt man in die anderen Räume. Hierzu gehört zunächst der Schlafräum. Dort befinden sich die Betten der Kinder. Jedes Kind hat dort ein festes Bett, in dem es schläft.

Außerdem gelangt man von dem Flur in die Küche in der täglich frisch gekocht wird, da ich sehr viel Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung lege. Hierbei dürfen die Kinder auch, je nach Alter, regelmäßig mithelfen. Am Herd befindet sich ein Schutzgitter und auch der Eingang zur Küche ist mit einem Türschutzgitter versehen, damit die Kinder dort keinen alleinigen Zugang haben aufgrund der vielen Gefahrenquellen.

Der letzte Raum, der ebenfalls von diesem Flur aus zu erreichen ist, ist das WC. Dort gibt es eine Toilette mit Kindersitz, ein tiefes Waschbecken und ein Regal, an dem jedes Kind sein eigenes Handtuch, sowie eine Zahnbürste und einen Zahnputzbecher hat.

Selbstverständlich sind die Räumlichkeiten komplett kindgerecht und sicher gestaltet (z.B. mit Steckdosenschutz, Kantenschutz usw.).

Platz- und Altersangebot

Betreuungsplätze: bis zu 8 Plätze (bei max. 5 anwesenden Kindern zur selben Zeit)
für Tageskinder im Alter von 0-3 Jahren

Betreuungszeiten: Montag – Freitag
7.30 – 16.00 Uhr

Keine Hol- und Bringdienste, keine Übernachtungen (Ausnahmen sind Notfälle)

Persönliche Vorstellung

Mein Name ist Sara Hanker.

Ich bin 1993 in Gladbeck geboren und lebe nun in Oberhausen.

Schon früh habe ich bemerkt, dass ich mich gern mit Kindern beschäftige und war bereits im Jugendalter Babysitten. Dementsprechend habe ich mich nach der 10ten Klasse dafür entschieden ein Fachabitur mit dem Schwerpunkt Sozial- und Gesundheitswesen zu absolvieren.

Während dieser Zeit konnte ich auch bereits einige Erfahrungen sammeln, da ich im Rahmen des Fachabiturs im Kindergarten gearbeitet habe.

Bei meiner anschließenden **Ausbildung** zur staatlich geprüften Kinderpflegerin konnte ich durch Praktika weitere Erfahrungen im Bereich Kindergarten, mit dem Schwerpunkt der unter 3-jährigen Kinder, sowie im Bereich der Kindertagespflege sammeln.

Im Rahmen meiner Ausbildung zur staatlich geprüften Kinderpflegerin habe ich die Qualifizierung zur Kindertagespflege erhalten. Ich habe den Entschluss gefasst meine eigene Kindertagespflegestelle zu eröffnen. Durch die überschaubare Gruppengröße von maximal 5 Kindern, kann individueller auf die Kinder und ihre Bedürfnisse eingegangen werden und eine intensivere Bindung zu den Kindern aufgebaut werden, was besonders im Bereich der unter 3-jährigen wichtig ist und für mich ein entscheidender Aspekt für meine Entscheidung war.

Meine **Pflegeerlaubnis** wurde mir vom Jugendamt Oberhausen erteilt.

Dafür benötigte ich neben meiner Qualifizierung zur Kindertagespflege eine Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz, damit ich bestens über den korrekten und verantwortungsbewussten Umgang in der Zubereitung von Lebensmitteln informiert bin.

Des Weiteren wurde ich vom Gesundheitsamt Oberhausen überprüft und dem Jugendamt liegt mein eintragsloses erweitertes Führungszeugnis vor, welches in regelmäßigen Abständen neu beantragt und eingereicht wird, damit Sie Ihre Kinder ruhigen Gewissens in meine Obhut geben können. Auch für mögliche, aber hoffentlich nicht vorkommende, Notfälle und Verletzungen der Kinder bin ich in einem speziellen Erste-Hilfe-Kurs für Kindernotfälle geschult worden. Dieser wird alle 3 Jahre aufgefrischt.

Auch regelmäßige Fortbildungen gehören für mich zur Selbstverständlichkeit, um immer auf dem neusten Stand zu sein und Neues dazulernen.

Gesetzliche Grundlagen

Bei meiner Arbeit in der Kindertagespflege orientiere ich mich an den gesetzlichen Grundlagen des SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfegesetz § 1 Recht auf Erziehung, § 22 Grundsätze der Förderung, KIKIZ (Kinderbildungsgesetz NRW) § 2, § 13 und den Bildungsgrundsätzen NRW.

Jedes Kind hat verschiedene Interessen und Bedürfnisse, die zum Teil entwicklungsbedingt, aber auch durch familiäre, kulturelle und soziale Hintergründe geprägt wurden.

Diese Bedürfnisse müssen erkannt und verstanden werden, damit man entsprechend auf sie eingehen kann. Dies geschieht durch Beobachtung, aber auch durch einen Informationsaustausch mit den Eltern.

Beobachtung und Dokumentation

Jedes Kind hat individuelle Bedürfnisse. Um auf die einzelnen Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können, nehme ich mir regelmäßig Zeit, sie zu beobachten und meine Beobachtungen zu dokumentieren.

Hierbei achte ich unter anderem auf das Sozialverhalten, die motorische Entwicklung und die Sprachentwicklung.

Für jedes Kind lege ich außerdem einen Ordner an, in dem ich Aktivitäten, Erlebnisse und Fotos, die während der Tagespflege entstehen, abhefte.

Am Ende der Betreuungszeit bekommt jedes Kind seinen Ordner ausgehändigt.

Damit ich, während der Tagespflege, Dokumentationen und Fotos erstellen kann, benötige ich jedoch vorab das Einverständnis der Erziehungsberechtigten. *(siehe Anlage2 des Betreuungsvertrages)*

Pädagogisches Konzept

Es ist mir wichtig, die Kinder in einem liebevollen Umfeld mit viel Geduld, Wärme und Zeit zu betreuen und zu fördern. Dabei lege ich viel Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander, sowie auf eine gewaltfreie Erziehung.

Des Weiteren achte ich auf einen relativ gleichbleibenden Tagesablauf mit gewissen Ritualen und Regelmäßigkeiten, um den Kindern eine gewisse Sicherheit und Vertrauen zu geben. Das Einhalten von Regeln und das Akzeptieren von Grenzen sind wichtige Orientierungspunkte für Kinder.

Ein großer Teil der kindlichen Bildung findet beim Spielen statt. Das Kind macht im Spiel Erfahrungen, die für seine kognitive (geistige), soziale, emotionale, motorische und auch sprachliche Entwicklung bedeutungsvoll ist.

Das Spiel sollte möglichst immer durch das Kind bestimmt werden. Jeder Gegenstand, der für ein Kind interessant und ungefährlich ist, kann zum Spielen genutzt werden.

Der Sinn des Spiels liegt in der Handlung selbst.

Kinder lernen auch in den kleinsten Momenten. Hierbei kann es sich auch um für die Erwachsenen unbedeutende Situationen und Dinge handeln. Sie nehmen das Verhalten anderer wahr und imitieren es häufig. Sie sammeln Erfahrungen durch eigenständiges Handeln und nehmen Eindrücke aus der Umwelt auf. Deshalb ist es mit sehr wichtig, den Kindern möglichst viele Erfahrungen zu ermöglichen.

Hierbei lege ich natürlich auf alle 10 Bildungsbereiche wert und Sorge dafür, dass sie in meiner Erziehung vertreten sind.

- Diese sind:
1. Bewegung
 2. Körper, Gesundheit und Ernährung
 3. Sprache und Kommunikation
 4. Soziale und (inter-) kulturelle Bildung
 5. Musisch-ästhetische Bildung
 6. Religion und Ethik
 7. Mathematische Bildung
 8. Naturwissenschaftlich-technische Bildung
 9. Ökologische Bildung
 10. Medien

10 Bildungsbereiche

Im Folgenden werde ich auf die einzelnen Bildungsbereiche noch einmal näher eingehen.

1. Bewegung

Bewegung ist ein Grundbedürfnis für Kinder. Kinder und Säuglinge nehmen ihre Welt in den ersten Jahren insbesondere durch Bewegung wahr. Sie ist wichtig für den Entwicklungs- und Bildungsprozess.

Bei jüngeren Kindern findet Bewegung in erster Linie im Spiel und im Alltag statt. In der Kindertagespflege steht den Kindern altersgerechter Spielzeug zur Verfügung, welches die Kinder zum Spielen anregt.

Außerdem wird jeden Morgen bei unserem Morgenkreis gesungen und auch getanzt.

Ihrem Bedürfnis nach Bewegung können die Kinder außerdem beim Spielen und Toben bei Spielplatzbesuchen, Spaziergängen und Ausflügen freien Lauf lassen, sowie natürlich auch beim gemeinsamen Turnen und Toben im Bällebad.

2. Körper, Gesundheit und Ernährung

Füttern und Wickeln sind nicht nur Pflege, sondern auch Anregung der Sinne und Befriedigung der Grundbedürfnisse. Während der Kindertagespflege werden deshalb auch bei Tätigkeiten wie dem Wickeln Finger- und Singspiele eingesetzt.

Eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung sind für die Entwicklung eines Kindes wichtig. Deshalb lege ich sehr viel Wert darauf täglich und abwechslungsreich für die Kinder zu kochen. Wenn die Kinder etwas älter sind werden sie mit kleineren Aufgaben daran beteiligt (wie z.B. Kartoffeln schälen).

Hygieneregeln, wie zum Beispiel das Händewaschen vor und nach dem Essen und Zähneputzen, werden in der Tagespflege ebenfalls umgesetzt. So lernen die Kinder von klein auf selbstständig auf ihren Körper und ihre Gesundheit zu achten.

3. Sprache und Kommunikation

Sprache ist eine wichtige Voraussetzung für die emotionale, soziale und kognitive Entwicklung. Kommunikation findet bereits vor dem Erlernen der ersten Worte, durch Mimik, Gestik und Laute statt. Sprachförderung findet bereits im Alltag statt, indem jedes Handeln verbal begleitet wird. So lernen die Kinder Dinge und Tätigkeiten zu benennen und erweitern ihren Wortschatz nach und nach.

Bilderbücher werden zusammen angeschaut und es finden gemeinsame Finger- und Singspiele statt.

4. Soziale und (inter-) kulturelle Bildung

In der Tagespflege werden den Kindern soziale Werte, wie zum Beispiel Hilfsbereitschaft, Toleranz und Rücksichtnahme vermittelt. Durch den Umgang mit anderen Kindern lernen sie Stärken und Schwächen des Anderen zu erkennen und zu akzeptieren und Konflikte angemessen zu lösen. Sie lernen Umgangsregeln anzuerkennen und auch einzuhalten und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.

Außerdem werden bei uns verschiedene kulturelle Feste, wie Ostern, St.Martin und Weihnachten gefeiert.

5. Musisch-ästhetische Bildung

Musik ist ein wichtiger Bestandteil in der kindlichen Entwicklung. Durch das gemeinsame Singen von Liedern wird der Wortschatz der Kinder erweitert, die Merkfähigkeit der Kinder geschult und das Gemeinschaftsgefühl der Kinder gestärkt. Des Weiteren entwickeln die Kinder durch das Singen oder auch durch das Ausprobieren von verschiedenen Musikinstrumenten ein Rhythmusgefühl.

Deshalb findet bei uns jeden Morgen ein Morgenkreis statt, bei dem wir gemeinsam Singen und Tanzen. Außerdem werden viele Dinge im Alltag mit Liedern oder Sprüchen begleitet, z.B. Hände waschen, Aufräumen, Tischspruch etc. Regelmäßig dürfen die Kinder auch verschiedene Musikinstrumente, wie Triangel, Glockenspiel, Rasseln... ausprobieren.

Bei gezielten Angeboten oder auch im Freispiel können die Kinder ihre Kreativität im Mal- und Bastelbereich ausleben.

6. Religion und Ethik

Zu einer ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsarbeit gehören ebenfalls Religion und Ethik. Unsere heutige Gesellschaft wird durch eine Vielfalt an Religionen geprägt. Jedes Kind bringt von Natur aus Offenheit und Neugierde mit. Es ist mir wichtig, dass die Kinder diese auch in Hinblick auf die anderen Kinder/Menschen ausleben dürfen.

Interessiert ein Kind sich beispielsweise dafür, warum Kinder mit einer anderen Religionszugehörigkeit andere Feste feiern, als es bei ihm Zuhause üblich ist, werde ich darauf eingehen und solche Fragen beantworten. Es ist mir wichtig, dass die Kinder lernen auch etwas zu akzeptieren, was anders ist als bei ihnen – egal, ob dies nun eine andere Hautfarbe, eine andere Religionszugehörigkeit oder ein anderes Geschlecht ist.

7. Mathematische Bildung

In fast allem, was in der Tagespflege gemacht wird, steckt Mathematik: singen, tanzen, anordnen, sortieren, aufräumen oder auch Tisch decken usw.

Auch im Erkennen der Formen und Muster, beim Erlernen der Zahlen, bei Abzählversen und auch beim Falten (Symmetrie). In unserem Morgenkreis schauen wir neben dem Singen welche Kinder an dem Tag anwesend sind und wer fehlt. Anschließend zählen wir, wie viele Kinder dementsprechend sortiert wurden. Im musischen Bereich können Kinder beim Klatschen und Singen eines Refrains Regelmäßigkeiten erfahren.

8. Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Kinder versuchen durch Fragen und Ausprobieren ständig etwas über ihre Umwelt herauszufinden. Durch Aufenthalte in der Natur machen Kinder ihre eigenen Erfahrungen und Beobachtungen mit der Natur und den Naturvorgängen. Sie entdecken Zusammenhänge, beginnen zu verstehen und einzuordnen. Bei uns gehören regelmäßige Spaziergänge und Ausflüge zum Alltag.

9. Ökologische Bildung

Kinder sind neugierig und an Natur und Umwelt interessiert.

Kinder nehmen meistens gern Kontakt zu Tieren auf. Dabei machen sie die Erfahrung, dass sich Tiere von Menschen unterscheiden. Oft sind Tiere auch gute Zuhörer und Tröster.

In der Tagespflege gibt es einen Hund, einen Mops-Mischling, der ein fester Bestandteil der Gruppe ist. So lernen die Kinder den Umgang mit einem Haustier und entdecken in ihm möglicherweise auch einen guten Freund.

Ausflüge wie zB.in den Kaisergarten finden ebenfalls statt.

Durch Spaziergänge altersentsprechenden Sachbüchern, Verwertung von Abfallprodukten, zum Beispiel zum Basteln, Abfalltrennung, Anpflanzen von Blumen, Kräutern, Obst und Gemüse, lernen die Kinder Verantwortung für ihr Handeln im Umgang mit der Natur zu übernehmen.

10. Medien

Kinder wachsen mit verschiedenen Medien auf. In der Kindertagespflege stehen altersentsprechende Bücher und eine Musik-Box zur Verfügung. Einen Fernseher gibt es in der Tagespflege nicht. Durch den Alltag in der Tagespflege kommen die Kinder allerdings auch mit dem Medium Telefon und Fotokamera in Kontakt.

Elternarbeit

Eine enge und offene Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil der Tagespflege, um die Bedürfnisse und Gewohnheiten des Kindes besser berücksichtigen zu können und ihm einen harmonischen Übergang vom Elternhaus in die Tagespflege zu ermöglichen. Außerdem können Probleme rechtzeitig erkannt und gemeinsame Problemlösungen gefunden werden. Durch die familienähnliche Atmosphäre kann ich auf jedes Kind bedarfsgerecht und flexibel eingehen.

Um Missverständnisse und Unklarheiten auszuräumen, ist es notwendig offen und ehrlich miteinander über betreffende Belange zu sprechen.

Dies trifft auch auf Dinge zu, die Sie als Eltern/Erziehungsberechtigte an meiner Arbeit stören. Für Ideen und Vorschläge der Eltern habe ich ebenfalls immer ein offenes Ohr. Wenn Sie Gesprächsbedarf haben, scheuen Sie sich bitte nicht, mich darauf anzusprechen. Genauso werde ich auch im Bedarfsfall das Gespräch mit Ihnen suchen.

Selbstverständlich werden Sie als Eltern/Erziehungsberechtigte auch bei allen wichtigen Entscheidungen, die die Tagespflege Ihres Kindes betreffen einbezogen.

Wichtig ist, dass die Erziehung in erster Linie durch Sie als Erziehungsberechtigte wahrgenommen wird und die Tagespflege somit nur unterstützend wirkt.

Als Tagesmutter benötige und erwarte ich selbstverständlich den Respekt der Eltern/Erziehungsberechtigten und die Anerkennung meiner Tätigkeit.

Dies geschieht unter anderem auch durch Selbstverständlichkeiten, wie z.B. das **Einhalten der vereinbarten Bring- und Abholzeiten bzw. durch Einhalten aller Vereinbarungen.**

Das so genannte „**Tür- und Angelgespräch**“, findet täglich statt. Es ist unverzichtbar für den schnellen Austausch von Informationen und bietet die Möglichkeit für **kurze** Absprachen alltäglicher Belange. Ernsthafte Probleme gehören jedoch nicht in ein Tür- und Angelgespräch.

Das Elterngespräch findet bei Bedarf und nach Absprache statt. Außerdem jedoch 1-2 Mal jährlich. .- Hier geht es um Themen oder eventuelle Probleme, die nur das einzelne Kind betreffen.

Es bietet Zeit zum Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes und berät und unterstützt bei Schwierigkeiten.

Bei Bedarf vereinbaren wir jederzeit gerne einen Gesprächstermin.

Ich bemühe mich, Erwartungen und Wünsche der Eltern/Erziehungsberechtigten und Kinder wahrzunehmen und soweit es mir möglich ist, darauf einzugehen.

Schweigepflicht ist ebenfalls eine wichtige Voraussetzung in der Tagespflege, damit gegenseitiges Verständnis und eine vertrauensvolle Beziehung zwischen den Eltern und mir aufgebaut werden kann.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit ist für jedes Kind, aber auch für die Eltern und die Tagespflegeperson sehr wichtig. Das Kind muss sich an eine neue Umgebung anpassen und eine Beziehung zu einer bisher fremden Person aufbauen. Es muss sich an die neue Situation und einen veränderten Tagesablauf gewöhnen. Daher ist es während der Eingewöhnungsphase für das Kind wichtig, eine ihm vertraute Bezugsperson bei sich zu haben.

Das erste Treffen dient dem gegenseitigen Kennenlernen.

Hier bekomme ich als Tagesmutter wichtige Informationen über das Kind und seine Bedürfnisse. Zum Beispiel über bisherige Gewohnheiten des Kindes, Vorlieben, Abneigungen, Ängste, Rituale und Besonderheiten.

Hilfreich bei der Eingewöhnung Ihres Kindes ist das so genannte „*Berliner Eingewöhnungsmodell*“.

In der Grundphase, in den ersten 2-3 Tagen, wird das Kind von Mutter, Vater oder einer anderen Bindungsperson, zu den vorher abgestimmten Zeiten, in die Tagespflegestelle begleitet.

In dieser Anfangsphase kommt das Kind (zusammen mit einer Bezugsperson) für eine kurze Zeit, etwa eine Stunde, an mehreren Tagen hintereinander in die Tagespflege. Die vertraute Begleitperson verhält sich zurückhaltend, bleibt jedoch in der Nähe, um dem Kind das notwendige Gefühl der Sicherheit zu geben. Dabei kann das Kind sein neues Umfeld ohne Angst erkunden und sich mit allem Neuen vertraut machen.

Auch während dieser Phase findet ein intensiver Informationsaustausch statt.

Wenn das Kind noch gewickelt wird, sollte die begleitende Bezugsperson das zunächst noch solange selber tun, bis das Kind mich als Bezugsperson angenommen hat.

Bitte nehmen Sie sich für die Eingewöhnung genügend Zeit, um einen harmonischen Übergang zur Tagespflege zu geben.

Die Dauer der Eingewöhnungsphase wird individuell dem Tempo des jeweiligen Kindes angepasst, damit es sich in Ruhe an die neue Umgebung gewöhnen kann. Daher kann man im Vorfeld nicht sagen, wie lange die Eingewöhnung dauert. Manche Kinder benötigen wenige Tage, andere bis zu 4 Wochen.

Entscheidend ist, wie das Kind auf den ersten Trennungsversuch reagiert.

Dabei verabschiedet sich die begleitende Person kurz nach Ankunft vom Kind und verlässt die Einrichtung. Sie bleibt aber in der Nähe der Tür.

Sobald das Kind es zulässt, verlässt die Bezugsperson länger die Tagespflegestelle. Sie sollte sich aber auf jeden Fall in der Nähe aufhalten und kurzfristig erreichbar sein. Verhält sich das Kind nach anfänglichem Protest eher gelassen und wendet sich wieder seiner Umgebung zu, so kann diese erste Trennungsepisode auf ca.15 Minuten, später 30 Minuten usw. ausgedehnt werden.

Je gelassener das Kind auf Abschied und Wiederkehr der Eltern reagiert, desto kürzer kann die Eingewöhnungszeit ausfallen.

Besonders hilfreich in dieser Phase kann es ein, wenn Sie Ihrem Kind einen vertrauten Gegenstand von zu Hause mitgeben, welches es an Sie erinnert. Dies kann ein Schnuffeltuch, ein T-Shirt von Ihnen, ein Kuscheltier, oder etwas Anderes sein, was es beruhigt und ihm gut tut.

Es schafft sozusagen eine Brücke zwischen Elternhaus und Tagespflegestelle.

In der Schlussphase sind alle Aufgaben in meine Hände übergegangen.

Die Bezugsperson hält sich nicht mehr in der Tagespflege auf, ist aber noch jederzeit telefonisch auf Abruf. Dies ist wichtig, wenn sich zeigen sollte, dass die neue Beziehung noch nicht tragfähig genug ist, um das Kind in besonderen Situationen aufzufangen.

Ein Zeichen einer gelungenen Eingewöhnung ist es immer, wenn sich Ihr Kind von mir trösten und beruhigen lässt.

Dann beginnt die Phase in der Tagespflege ohne vertraute Begleitung.

Wichtig während der Eingewöhnung ist die Regelmäßigkeit.

Ausstattung für die Kinder

Um gewährleisten zu können, dass die Kinder mit ihren bekannten Pflegemitteln versorgt werden, sind die entsprechenden Pflegemittel, wie zum Beispiel Windeln, Feuchttücher, Creme usw. von den Eltern mitzubringen. Alle mitgebrachten Pflegemittel werden mit dem Namen des Kindes versehen und ausschließlich für dieses Kind benutzt. Des Weiteren sollten Schnuller in der Tagespflege hinterlegt sein, falls diese einmal morgens vergessen werden, wenn das Kind gebracht wird. Ich werde Sie rechtzeitig informieren, sobald der Vorrat zu Neige geht.

Außerdem sollte für jedes Kind Schlafkleidung und Wechselkleidung entsprechend der Jahreszeit vorhanden sein.

Bremssocken / Hausschuhe, Regenkleidung und Gummistiefel sollten ebenfalls in der Tagespflege hinterlegt werden.

Auch für die Sommermonate sollte für jedes Kind eine Kopfbedeckung vorhanden sein (Sonnenschutz, Kopftuch), so wie auch eine Sonnencreme.

Falls das Kind noch eine Milchflasche bekommt, sollte ebenfalls eine Flasche in der Tagespflege abgegeben werden.

Krankheit der Tageskinder

Es ist wichtig, mich umgehend über eine Erkrankung eines Kindes zu informieren.

Bei ansteckenden Krankheiten ist zur Wiederaufnahme der Betreuung ein ärztliches Attest, zur Sicherheit der anderen Kinder, vorzulegen.

Die Entscheidung, ob ich das Kind dann betreue, liegt bei mir. Sollte das Kind während meiner Obhut erkranken, informiere ich selbstverständlich sofort die Eltern oder eine mir genannte Bezugsperson.

Bitte geben Sie mir hierfür möglichst zwei weitere Kontakte an. Eine der genannten Bezugspersonen (z.B. Eltern), sollte immer erreichbar sein und das Kind innerhalb von **maximal 30 Minuten abholen können.**

Für einen eintretenden Notfall bevollmächtigen mich die Eltern/ Erziehungsberechtigten ärztliche Behandlung für das Kind zu veranlassen (*Anlage 1 des Betreuungsvertrages*). Dafür benötige ich

Rufnummer/Adresse des Kinderarztes, eine Kopie des Impfausweises und eine Kopie der Versichertenkarte des Kindes.

Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen und sonstige Arztbesuche gehören nicht zu meinen Aufgaben.

Über festgestellte Unverträglichkeiten oder Allergien beim Kind, bin ich zur Sicherheit des Kindes, unverzüglich zu informieren.

Medikamentengabe

Die Medikamentengabe erfolgt allein durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten. Während der Kindertagespflege werden Medikamente nur im Falle einer erforderlichen regelmäßigen Einnahme gegeben. In diesem Falle, veranlassen die Eltern/Sorgeberechtigten die Belehrung durch den Facharzt. Hierbei wird eine schriftliche Anweisung, wie dem Kind die Medikamente zu verabreichen sind, übergeben.

Die Verabreichung des Medikamentes wird von mir protokolliert. .

Frei verkäufliche und von den Eltern selbst verordnete Medikamente werden von mir nicht gegeben. Dies gilt auch für homöopathische und naturheilkundliche Mittel.

Tagesablauf

Für Kinder ist ein geregelter Tagesablauf sehr wichtig. Er gibt ihnen Sicherheit, Orientierung und das Gefühl von Geborgenheit.

Um dieses gewährleisten zu können, bitte ich alle Eltern, sich an die vereinbarten Hol- und Bringzeiten zu halten.

Zwischen **7.30 und 9 Uhr** werden die Kinder in die Tagespflege gebracht und dürfen bis zum **Morgenkreis** spielen. Dort singen wir, machen Fingerspiele, schauen welche Kinder anwesend sind und besprechen den weiteren Tagesablauf.

Nach dem Morgenkreis **frühstücken** wir gemeinsam.

Je nach Alter, werden die Kinder bei der Zubereitung des Frühstücks und beim Tisch Auf- und Abdecken mit einbezogen.

Nach dem Frühstück finden geführte Aktionen, wie zum Beispiel malen, basteln, singen, spielen, aber auch Aufenthalte im Freien statt. Außerdem bekommen die Kinder die Möglichkeit zum Freispiel.

Während des gesamten Tages stehen für die Kinder jederzeit Getränke (Wasser, Tee) zur Verfügung.

Bevor gegen **11.30 Uhr** die Mittagsruhe beginnt gibt es eine gemeinsame Kuschel- und Leserunde mit „Gute-Nacht-Geschichte“. Die Kinder haben die Gelegenheit, je nach Bedürfnis, entweder zu ruhen, beziehungsweise zu schlafen oder etwas Ruhigeres zu spielen.

Nach der Mittagsruhe gibt es um ca. **14.00 Uhr** Mittagessen.

Dieses wird täglich frisch zubereitet.

Bei der Zubereitung des Essens werden die Kinder, je nach Alter, mit einbezogen.

Zwischen **15 und 16 Uhr** werden die Kinder abgeholt

Selbstverständlich wird der Tagesablauf immer an den gewohnten Schlaf- und Essrhythmus der Kinder angepasst.

Änderungen im Tagesablauf sind somit je nach Situation und Alter der Kinder jederzeit möglich und umsetzbar.

Exemplarischer Wochenspeiseplan

<p style="text-align: center;">Montag</p> <p style="text-align: center;">Putenbrustfilet mit Kartoffeln und Blumenkohl</p> <p style="text-align: center;">Früchtequark</p>
<p style="text-align: center;">Dienstag</p> <p style="text-align: center;">Vollkornnudeln mit Tomatensoße und Gurkensalat</p> <p style="text-align: center;">Joghurtspeise mit Obst</p>
<p style="text-align: center;">Mittwoch</p> <p style="text-align: center;">Apfel-/Eierpfannkuchen</p> <p style="text-align: center;">Götterspeise</p>
<p style="text-align: center;">Donnerstag</p> <p style="text-align: center;">Franz. Gemüseintopf mit Baguette</p> <p style="text-align: center;">Eis</p>
<p style="text-align: center;">Freitag</p> <p style="text-align: center;">gebratenes Fischfilet mit Spinat und Kartoffelpüree</p> <p style="text-align: center;">Joghurtspeise mit Obst</p>

Dies ist nur ein Beispiel für einen möglichen Wochenspeiseplan.